

Miklós Jancsós internationale (Ko-)Produktionen

- Zehn Spiel- und drei Dokumentarfilme (1967-2010) zwischen dem 15. und 21. Juni 2015 im Kino des Deutschen Filmmuseums, Frankfurt am Main
- Zu Gast: ein Kameramann (mit Vortrag), eine Drehbuchautorin und ein Hauptdarsteller
- Umfangreiche Publikation

Frankfurt am Main (12. Mai 2015) – Beschäftigen sich Filmhistoriker und -wissenschaftler mit dem umfangreichen Filmschaffen des gefeierten ungarischen Regisseurs Miklós Jancsó, so beschränken sie sich gewöhnlich auf seine bis zur Mitte der 1970er Jahre entstandenen Werke. Meisterstücke wie *DIE HOFFNUNGSLOSEN* (1965) und *STILLE UND SCHREI* (1968) machten die für Jancsó typischen Plansequenzen und kritischen Reflexionen über herrschaftliche Machtstrukturen auch im Westen bekannt. Doch zahlreiche der anschließend, häufig im Ausland produzierten Spiel- und Dokumentarfilme des am 31. Januar 2014 verstorbenen Autorenfilmers wurden seinerzeit von Kritik und Publikum verschmäht und sind daher bis heute nur wenig bekannt. Der gemeinnützige Verein *Filmkollektiv Frankfurt* macht nun mit einer umfangreichen Filmreihe, Filmgesprächen und -vorträgen sowie einer wissenschaftlichen Publikation aufmerksam auf diesen vernachlässigten Teil von Jancsós Œuvre. Zwischen dem 15. und 21. Juni 2015 sind insgesamt zehn Spiel- und drei Dokumentarfilme (1967-2010) des ungarischen Filmemachers im Kino des Deutschen Filmmuseums, Frankfurt am Main, zu sehen. Für die neun Vorstellungen am Wochenende wird eine Dauerkarte angeboten. Die meisten der Titel waren nie zuvor in Deutschland zu sehen; projiziert wird größtenteils im analogen Originalformat.

Jancsó war einer der wenigen Regisseure, der auch auf der anderen Seite des Eisernen Vorhangs Aufträge erhielt: zahlreiche Filmvorhaben realisierte er im Ausland, größtenteils in Italien. Der für seine innovative und provokative Filmsprache bekannte Jancsó wusste diese Freiheiten beispielsweise in *DIE GROSSE ORGIE* (*Vizi Privati, Pubbliche Virtù*; Italien/Jugoslawien 1976) zu nutzen: Seine Interpretation der k.u.k.-Monarchie in Form politisch infiltrierter Orgien auf dem Schloss Mayerling blieb bis 1990 in Ungarn von den Leinwänden verbannt. Langjährige Weggefährten Jancsós, darunter sein Kameramann János Kende und die Drehbuchautorin Giovanna Gagliardo, werden die Zusammenarbeit und die politische Kühnheit des Meisterregisseurs in Gesprächen und Vorträgen beleuchten. Begleitend zur Werkschau wird eine umfangreiche Publikation erscheinen, um nachhaltig von der Bedeutung jener Schaffensperiode Jancsós auch für die osteuropäische Filmgeschichte zu überzeugen.

Nähere Informationen in Kürze unter www.filmkollektiv-frankfurt.de

Eine Veranstaltung des *Filmkollektiv Frankfurt* in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Filminstitut - DIF und der Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e.V. Unterstützt mit Mitteln der Hessischen Filmförderung. Der gemeinnützige Verein *Filmkollektiv Frankfurt – Projektionsraum für unterrepräsentierte Filmkultur e.V.* präsentiert seit September 2013 unabhängig kuratierte Kinoprogramme in Frankfurt am Main.

Filmkollektiv Frankfurt – Projektionsraum für unterrepräsentierte Filmkultur e.V.

presse@filmkollektiv-frankfurt.de • 0160 / 80 23 161

Honorarfreies Fotomaterial unter www.filmkollektiv-frankfurt.de